

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Schulbauerneuerung - Grundschule Dinschede
Ansprache am 22. November 2002

I.

Wenn wir unsere Kinder stark machen wollen, dann müssen wir mehr für ihre Erziehung und Bildung tun. Wir in Arnsberg machen das.

Wenn wir den Wiederaufstieg in der Wirtschaft wollen, dann müssen wir mehr für die Erziehung und Bildung unserer Kinder tun.

Das ist das aufregende Ergebnis des aktuellen Bildungsberichts der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Mehr als ein halbes Prozent des Wirtschaftswachstums einiger Staaten in den neunziger Jahren sei auf Verbesserungen im Bildungswesen zurückzuführen.. Bildung werde zur wichtigsten Produktivkraft in modernen Gesellschaften. Die schlechte Nachricht: Die Deutschen hätten dies noch nicht so richtig verstanden.

Aber: Wir in Arnsberg haben verstanden.

II.

Heute zeigt das vom Rat beschlossene Schulbauerneuerungsprogramm den ersten Erfolg. Als erstes Schulgebäude haben wir in einer Gemeinschaftsaktion die Grundschule Dinschede erneuert. Ich freue mich darüber. Großartig.

Uns allen wird immer mehr klar, daß auch Schulräume eine Sprache sprechen. Sie, sehr geehrter Herr Hoppe, haben dies bei Ihrer Amtseinführung als Schulleiter und in Ihrer Begrüßung zu Recht angesprochen

Die Bedeutung der Sprache des Raumes für die Qualität von Unterricht und Erziehung wollen und dürfen wir nicht länger vernachlässigen.

Der Schulbau hat auch Bedeutung für die Bildungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Was für einen modernen Arbeitsplatz in unserer Wirtschaft richtig und wichtig ist, ist auch richtig und wichtig für unsere Schulen.

Die Schulbauerneuerung der Grundschule Dinschede steht für eine neue kindgerechte Sprache der Räume .

Ich danke den Eltern, den Lehrern, dem Schulleiter, den Handwerkern, meinen Mitarbeitern in der Stadtverwaltung und den Gestaltungsprofis dafür, daß wir hier eine neue Sprache der Räume gefunden und realisiert haben.

Ich danke dem Rat, daß er für die Erneuerung unserer Schulgebäude ein in der gesamten Region beispielhaftes Schulbauerneuerungsprogramm von über 15 Mio. Euro aufgelegt hat.

Gemeinsam haben alle Akteure hier in Oeventrop vorgemacht, wie wir durch eine Gemeinschaftsleistung, wie wir durch zusätzliches Bürger- und Schulengagement das städtische Budget vergrößert und einen zusätzlichen Mehrwert geschaffen haben.

Das Projekt war manchmal , wie ich weiß und gehört habe, stressig. Nun das ist oft so - wenn man neue unkonventionelle Wege geht. Das Ergebnis zählt .

III.

Lassen Sie mich ganz bewußt an dieser Stelle einmal das Ergebnis der Gebäudeerneuerung relativieren.

Natürlich kommt es auf die Inhalte von Schule an. Auch ein sanierungsbedürftiges Gebäude kann Freundlichkeit ausstrahlen und eine gute Schule beinhalten. Doch besser ist für unsere Kinder beides kommt zusammen: Ein erneuertes Gebäude und eine gute Schule. Die Sprache der Räume und die Sprache einer guten Schule. Und beides ist jetzt in Oeventrop zusammen gekommen.

Die Grundschule Dinschede zählt zu den guten und vorbildlichen Grundschulen. Warum?

1. Einer guten Schule geht es neben dem Erwerb von Fachwissen ausdrücklich auch um Persönlichkeitsentwicklung sowie um den Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie zum Beispiel von Lesekompetenz.

Die Grundschule Dinschede ist eine Leseschule mit ihrem Programm der "Leseburg". Vorbildlich, bevor PISA und der OECD-Bericht "Bildung auf einen Blick" dies in diesem Jahr nachdrücklich gefordert haben.

2. Einer guten Schule geht es um aktive Elternarbeit. Wenn Eltern und Lehrer an einem Strang ziehen, sind die Anstrengungen der Schule und der Schüler erfolgreicher.

Die Grundschule Dinschede ist eine Schule mit aktiven Eltern und aktiver Elternarbeit. Vorbildlich, wie auch die Schulbauerneuerung wieder zeigte.

3. Eine gute Grundschule ist eine verlässliche Schule mit entsprechenden Betreuungsplätzen.

Die Grundschule Dinschede hat dies geschaffen. Mit der Schulbauerneuerung haben wir die Raumsituation für die Betreuung außerhalb des Unterrichts verbessert unter dem Dach der Schule. Damit hat die Schule gute Möglichkeiten für eine offene Ganztagschule.

4. Eine gute Schule ist eine selbständige Schule. Das lernen wir heute vom Ausland. Die Länder, die erfolgreich bei der PISA-Studie abschnitten, entschieden sich in den 80er Jahren für mehr Selbständigkeit der Schulen.

Die Grundschule Dinschede ist Modellschule für neue Selbständigkeit und neue Schulentwicklung, ist im Modellvorhaben "Selbständige Schule". Vorbildlich. Wo andere Mauern gegen den Wind der Veränderung und Verbesserung bauen, hat die Grundschule die Segel gesetzt, um den Wind der Veränderung für ihre Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Hier passt alles zusammen.

IV.

Geld für Bildung ist kein Konsum - es handelt sich um Investitionen. Bildung bringt eine höhere Rendite als die Bank. Das gilt für jeden Einzelnen. Und erst recht für die Wirtschaft.

Den Beweis dafür liefert die OECD. Ihre Experten haben ganz unideologisch Kosten und Nutzen von Bildungsangeboten miteinander verrechnet und kommen zu dem Ergebnis: Desto besser die Bildung und Ausbildung, desto höher die Verzinsung der Bildungsausgaben.

Als Investition werden in der ungewöhnlichen Rechnung die Kosten für die Ausbildung sowie das während des Studiums entgangene Einkommen berücksichtigt; als Gewinn dagegen wird das höhere Gehalt von Hochschulabsolventen im Vergleich zur übrigen Bevölkerung gewertet.

Ergebnis: In Deutschland beträgt die "Bildungsrendite" 8 bis 9 Prozent; im Durchschnitt der OECD-Staaten sogar satte 12 Prozent. Von einer solchen Verzinsung seiner Investitionen kann derzeit so mancher Aktienbesitzer nur träumen.

Unabhängig davon geht es darum, Kinder vorzubereiten für die Welt von morgen, damit sie selbständig Verantwortung in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat übernehmen und ein glückliches Leben führen können..

Deshalb wünsche ich den Schülerinnen und Schülern stets eine gute Schule. Ihr habt ein Recht auf eine gute Schule. Wir Erwachsenen müssen dieses Recht immer wieder neu einlösen.

Warum ? Die Antwort ist einfach: Durch die Tür unserer Schulen geht die Zukunft unserer Stadt und unseres Landes.